

»Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!«

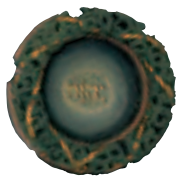
Psalm 150, Verse 1–6

Ein bunter Engelreihen mit Instrumenten und Spruchbändern stimmen ein in den Lobpreis der himmlischen Heerscharen, die einst in der Heiligen Nacht auch das »Ehre sei Gott in der Höhe« über dem Hirtenfeld von Bethlehem anstimmten. Sie laden uns ein, in den Lobpreis einzustimmen, ein jeder nach seinem Vermögen, nach seiner Melodie: »Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja.«

»Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht. Lobende, schließe mit Amen!«

Joachim Neander (1680), Evangelisches Gesangbuch Nr. 317, Strophen 1+5



10/11

*Engelskonzert im Gewölbe des Seitenschiffs
der Dreifaltigkeitskirche, entstanden um 1425–1435.
Die Darstellung mit 32 Engeln, die singen und
musizieren, gilt als umfangreichster erhaltener
Bildzyklus des Te Deum, dessen vollständiger Text
in den Schriftbändern wiedergegeben ist.*

